



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stadt- und Rathäuser

Bluntschli, Alfred Friedrich

Stuttgart, 1900

Beispiel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79322)

während die Redaktion ihr besonderes Warte- und Sprechzimmer erhält. Die Kasse steht durch einen dem Publikum zugänglichen Vorraum mit dem allgemeinen Warteraum in Verbindung.

Auch hier ist besonderer Wert darauf zu legen, daß die dem Publikum geöffneten Räume im Erdgeschoß liegen.

201.
Beispiel.

Als typisches, zugleich einziges Beispiel diene das Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris (Fig. 207 bis 210²⁸⁰), in der *Rue Drouot* gelegen. Darin sind alle für das Erscheinen des »Figaro« erforderlichen Verwaltungszweige vereinigt, also unter einem Dache der Verkehr des Publikums mit der Redaktion, diese letztere selbst und die Offizinen für Druck und Herausgabe.

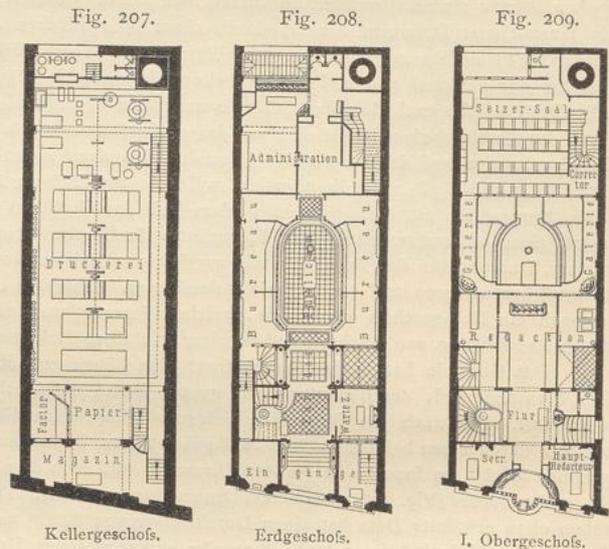
Vor etwa 20 Jahren auf beschränktem Platze erbaut, hat der Architekt *Souffroy* gleichwohl es verstanden, seiner Aufgabe gerecht zu werden, indem er auf einem, bei nur 10,5 m Frontlänge, 30,5 m tiefen Platze, welchem Licht einzig von der *Rue Drouot* zugeführt werden konnte, Raum schuf für die Druckerei mit Zubehör, für einen großen öffentlichen Saal und 16 Geschäftsräume.

Im allgemeinen ist angeordnet:
1) im Kellergeschoß die Druckerei,
2) im Erdgeschoß der Verkehr von Verwaltung mit Publikum, 3) im I. Obergeschoß die Arbeitsräume der eigentlichen Redaktion, 4) im II. Obergeschoß die Wohnräume des Hauptredakteurs und ein Erholungsraum der übrigen Redakteure, 5) im III. Obergeschoß die Arbeitsräume der Berichterstatter und anderer Beamten.

Im Erdgeschoß hat das Gebäude drei Eingangsthüren, von denen die große Mittelthür für das Publikum bestimmt ist, die rechter Hand für die Arbeiter, welcher Eingang zu einer nach dem Kellergeschoß leitenden Treppe führt, die linker Hand für die Angestellten mit einer nach oben führenden Treppe. Durch die Haustür gelangt man mittels eines

mit der Statue *Figaro's* und einem Wahlspruch geschmückten Vorplatzes auf eine erhöhte Vorhalle, an welche links die Haupttreppe, rechts ein Wartezimmer und in der Mitte die für das Publikum bestimmte große Halle (Fig. 210) stoßen. Letztere, zum größten Teile von einem Lichtschacht überdeckt, dient allen Geschäften, welche das Publikum mit der Expedition hat, wie Abonnements, Reklamationen, Geldzahlungen etc., und ist zu diesem Ende von sechs den verschiedenen Zweigen dienenden Bureaus umgeben. Hinter dieser Gruppe von Räumen liegt der durch den Saal zugängliche und sein Licht vom vorgedachten Lichtschacht empfangende Sitzungssaal der Verwaltung mit zugehörigem Wartezimmer. Die große öffentliche Halle ist mit der in Marmor ausgeführten Büste von *Beaumarchais*, dem Einführer des *Figaro*-Typus in das französische Drama, geschmückt.

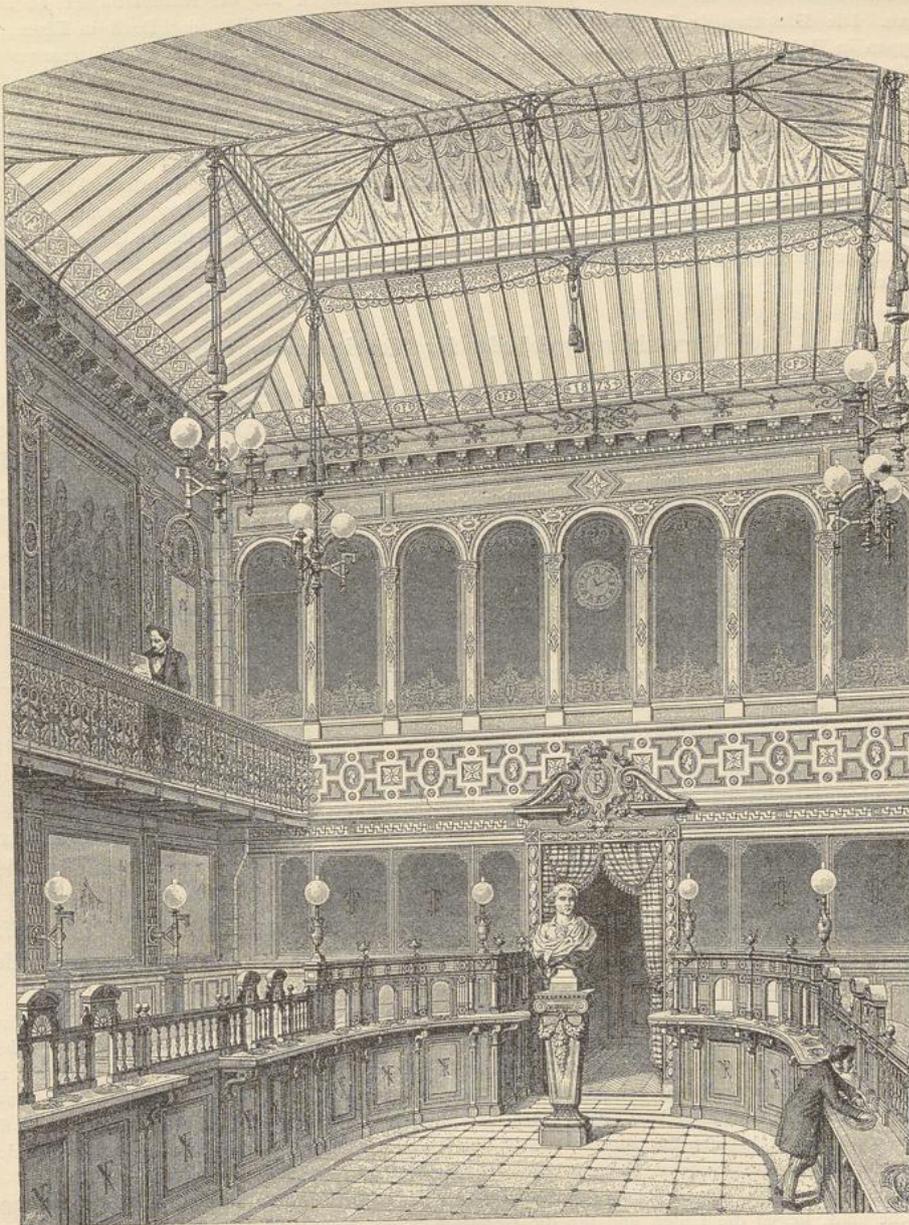
Das Hauptgeschoß, welches also der Ort der eigentlichen Herstellung des Blattes ist, enthält die hierfür nötigen Bureaus, welche in eine vordere und eine hintere Gruppe getrennt sind; letztere enthält im wesentlichen den Setzsaal, d. i. den Raum für die Herstellung der Formen, welche von hier mittels eines Fahrstuhls in das Kellergeschoß zum Druck geschafft werden; erstere unter anderen die Bureaus des Chef- und zweiten Redakteurs. Das Hauptgeschoß ist in seiner Front mit einer das Standbild des *Figaro* enthaltenden Loggia geschmückt.



Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris²⁸⁰.
Arch.: *Souffroy*.

²⁸⁰) Nach: *Revue gén. de l'arch.* 1874, S. 203 u. Pl. 46-51.

Fig. 210.



Geschäftshaus der Zeitung »Figaro« zu Paris.
Halle für das Publikum²⁸⁰).

Das II. Obergeschoß enthält die Privatzimmer des Chefredakteurs, daneben für sämtliche Redakteure einen Fechtboden, Zimmer für den Fechtmeister, für Brausebäder, Ruhebetten etc.

Das dann folgende Geschoß enthält die Zimmer für die Berichterstatter, über deren Haupteingangsthür eine Ente mit ausgebreiteten Flügeln sich befindet.

Die Ausführung des Gebäudes ist mit großer Sorgfalt und, was die inneren Dekorationen betrifft, nicht ohne Luxus geschehen. Die in Quadern aufgeführten Grundmauern ruhen mittels spitz-

bogenförmiger Erdbogen auf kräftigen Pfeilern, welche tief genug hinabgeführt sind, um nicht die mit dem Maschinenbetrieb unvermeidlich verbundenen Erschütterungen auf die Nachbarhäuser zu übertragen. Die Hauptfassade ist sorgfältig in Quadermauerwerk ausgeführt, das Dach in Eisen, die Treppen in Holz, während die Fußböden auf eisernen Balken ruhen. Damit die Erschütterungen der arbeitenden Maschinen thunlichst wenig auf die Außenmauern übertragen werden, sind sämtliche Apparate auf ein einziges, großes, in Beton ausgeführtes Fundamentbett gestellt, welches an die Gebäudemauern nur mit einer ganz schwachen Schicht sich anschließt, indem es durch eine tiefe, rings um den ganzen Keller herumgeführte Rinne davon getrennt ist.

Das Gebäude diente bei seiner Erbauung der Herstellung einer täglich in einer Auflage von 60 000 Exemplaren erscheinenden Zeitung, wofür die Arbeit von im ganzen 235 Personen erforderlich waren. Von diesen gehörten der eigentlichen Redaktion 41, dem allgemeinen Dienste 23, dem Dienste der Zusammensetzung und Bildung der Formen 29 und dem Dienste in der Druckerei 33 Personen an.

d) Verwaltungsgebäude für Versicherungswesen.

202.
Allgemeines.

Eine Grundbedingung bei Errichtung von Geschäftshäusern für Versicherungswesen ist eine für ausgedehnten Geschäftsbetrieb günstige, an verkehrsreichen Straßen oder öffentlichen Plätzen zu wählende Lage der Baustelle. Da indes eine solche in großen Städten nur mit Schwierigkeiten und bei Aufwendung bedeutender Kosten zu beschaffen ist, für welche ein entsprechendes Zinserträgnis allenfalls bloß bei Anlage großartiger Geschäfts- und Kaufhäuser zu erlangen ist, so pflegen solche von Versicherungsgesellschaften errichtet zu werden, teils um durch Unterbringen ihrer oft nur einen verhältnismäßig kleinen Raum beanspruchenden Verwaltungs- und Geschäftsräume in diesen Häusern denselben die gewünschte bevorzugte Lage zu sichern, teils um auf diese Weise die ihnen zufließenden Geldmittel vorteilhaft und sicher anzulegen.

Mit der Verwaltung des Versicherungswesens ist zuweilen als besonderer Geschäftszweig ein Bankinstitut verbunden. Wenn dies indes auch nicht der Fall ist, so gleicht doch die Anlage der Räume für das Versicherungswesen derjenigen für das Bankgeschäft²⁸¹⁾, mit dem Unterschiede jedoch, daß dann die große Schalterhalle für das Publikum, die bei einigen der nachfolgenden Beispiele (Fig. 211 u. 212) zu bemerken ist, fortfällt.

203.
Beispiel
I.

Vom Geschäftshaus der Lancashire Versicherungsgesellschaft (*Lancashire insurance company*) zu Manchester, von *Turner* erbaut, wird in Fig. 211²⁸²⁾ der Grundriß des Erdgeschosses mitgeteilt.

Diese Gesellschaft, welche sowohl den Feuer-, als auch den Lebensversicherungszweig in ihren Geschäftsbereich zieht, hat ihren Hauptsitz in Manchester; außerdem besitzt sie auch noch größere Geschäftshäuser zu London, Glasgow und Liverpool. Das in Rede stehende Geschäftshaus steht auf einem Eckplatze, der von zwei belebten Straßen Manchesters gebildet wird, und an der einen 17,3 m, an der anderen 36,6 m Länge hat. Außer den von dieser Gesellschaft benutzten Räumen enthält das Gebäude noch 2 Kaufläden mit zugehörigen Nebenräumen und hat für alle diese Gelasse außer dem Erdgeschos zwei Obergeschosse und ein voll ausgebautes Dachgeschos erhalten.

Im Erdgeschos, dessen Räume von beiden Straßen mittels eines centralen Flurganges zugänglich gemacht sind, liegen die Läden und für die Gesellschaft das Hauptbureau, mit Tresors, Wasch- und Bedürfnisräumen, das Wartezimmer, sowie die Geschäftsräume des Generaldirektors. In den oberen Geschossen, die durch eine mit jenem Flurgang verbundene, von einem Lichthofe aus erleuchtete Treppe zu erreichen sind, befinden sich außer einem Sitzungszimmer (*Board room*) die übrigen Geschäftsräume der Gesellschaft und sonstige Bureaus. Alle Böden sind feuersicher hergestellt und alle Fenster mit eisernen Sicherheitsjalousien versehen. Das Hauptbureau oder die Geschäftshalle (*Telling room*) des Erdgeschosses ist unten im Grundrisse viereckig, oben aber in Form einer Hängekuppel gestaltet und hat bis zum Scheitel eine Höhe von 15,5 m erhalten. Die nischenförmigen Endabschlüsse desselben

²⁸¹⁾ Siehe: Theil IV, Halbband 2, Heft 2 (Abschn. 2: Gebäude für Handel und Verkehr) dieses »Handbuchs«.

²⁸²⁾ Nach: *Building news*, Bd. 13, S. 428.